

Institutionalisierte Kulturdiplomatie: Die Rolle der Kulturzentren, Museen und Abkommen bei der Vertiefung der Beziehungen zwischen Iran und Österreich (Erste Fassung)

1. Einleitung: Kulturdiplomatie auf der Grundlage des gemeinsamen historisch-kulturellen Erbes

Die institutionalisierte Kulturdiplomatie zwischen Iran und Österreich hat durch Kulturzentren, Museen, formelle Abkommen und Austauschprogramme als eines der wirksamsten und nachhaltigsten Instrumente zur Stärkung der bilateralen Beziehungen gewirkt und einen sicheren, professionellen und politisch spannungsfreien Raum für den künstlerischen, wissenschaftlichen, literarischen und sozialen Austausch geschaffen. Dieser Ansatz stützt sich jenseits der Tagespolitik auf das gemeinsame menschliche, historische und kulturelle Erbe.

2. Die Infrastrukturen strukturierter Diplomatie und die Rolle der bilateralen Kulturzentren

Das Österreichische Kulturforum Teheran (Austrian Cultural Forum Tehran – OKF) als eines der ältesten aktiven ausländischen Kulturzentren in Iran hat eine zentrale Rolle bei der Organisation von Kunstausstellungen, Musikkonzerten, literarischen Programmen, Kalligraphie-Workshops, Filmvorführungen und Bildungsaustauschen gespielt und als direkte Brücke zwischen den beiden Kulturgesellschaften fungiert. [1] Auf der anderen Seite stellen die Kulturabteilung Irans in Wien und die iranischen Kulturzentren in Österreich durch die Durchführung von Kunstveranstaltungen, Handwerksausstellungen, iranischen Filmvorführungen, Gedichtabenden und Workshops traditioneller Musik die reiche iranische Kultur dem österreichischen Publikum vor. Museums- und Kulturabkommen zwischen Institutionen wie dem Museum für zeitgenössische Kunst Teheran und führenden österreichischen Museen (Kunsthistorisches Museum – KHM, MAK, Albertina und Belvedere) haben zum

Austausch historischer und zeitgenössischer Werke, zur Durchführung rotierender Ausstellungen, gemeinsamer Forschungsprojekte, Fachpodien und Bildungsprogramme geführt.

3. Die Entwicklung der Interaktionen in interdisziplinären Bereichen und die Überwindung der Sanktionsherausforderungen

Diese Kulturdiplomatie umfasst Kooperationen im Bereich des kulturellen Erbes, des nachhaltigen Tourismus, des Denkmalschutzes und sogar symbolischer Projekte wie des gemeinsamen Aufstiegs auf den Damavand (anlässlich des Jahrestags des österreichischen Aufstiegs), der als Symbol kulturell-natürlicher Interaktion und historischer Freundschaft hervorgehoben wird. Österreichische Institutionen betrachten die Sanktionen als Hindernis und betonen die Ausweitung der Zusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Forschung, Kunst und immaterielles Erbe. Die Programme der OeAD, wissenschaftlich-technische Kooperationen und direkte Kulturabkommen sind ebenfalls Teil dieses institutionalisierten Rahmens und tragen erheblich zum Austausch von Dozenten, Studierenden, Künstlern und Forschungsprojekten bei.

4. Die Leistungen der Kulturzentren bei der Neudefinition der bilateralen Beziehungen

Die Bewertung der Aktivitäten der Kulturzentren zeigt, dass die institutionalisierte Kulturdiplomatie eine wichtige Rolle bei der Verringerung von Spannungen, der Schaffung nachhaltiger Elite-Netzwerke, der Förderung gegenseitigen Verständnisses, der Schwächung klischeehafter Narrative und der Stärkung des gegenseitigen Vertrauens gespielt hat. Dieser Ansatz hat Kunst, Literatur, Musik, Film und Wissenschaft zu wirksamen Kanälen des Dialogs gemacht und den kulturellen Reichtum beider Gesellschaften bereichert. Gemeinsame Projekte wie bilaterale Ausstellungen, Filmfestivals und literarische Programme haben einen Raum für die direkte Begegnung von Künstlern und Forschern geschaffen und zur Neudefinition der Beziehungen auf menschlicher Ebene beigetragen.

5. Schlussfolgerung: Kulturdiplomatie und der Horizont künftiger Kooperationen

Die institutionalisierte Kulturdiplomatie zwischen Iran und Österreich ist ein erfolgreiches und inspirierendes Modell nachhaltiger Interaktion, das trotz politischer Herausforderungen zur Neudefinition der Beziehungen beider Länder auf menschlicher, kultureller und wissenschaftlicher Ebene beigetragen, neue Horizonte für künftige Kooperationen eröffnet und als Vorbild für Soft Diplomacy in den internationalen Beziehungen gewirkt hat.

Quellen und Literatur

- [1] Austrian Cultural Forum Tehran (OKF) activities, joint exhibition records, memoranda of understanding on cultural cooperation, and reports on Iran-Austria diplomatic and cultural exchanges.
- [2] Museum partnership documents (KHM, MAK, Tehran Museum of Contemporary Art) and joint heritage/tourism projects.